

Christopher Paul

---

## Die Situation der Frauen in Peru

Peru wird immer noch sehr vom *Machismo* geprägt. In manchen Sektoren sind über die letzten Jahre schon Verbesserungen bezüglich der Stellung der Frau erkennbar. In anderen Bereichen wiederum lässt sich erkennen wie tief die traditionelle Rollenzuteilung in der Denkweise der Gesellschaft verankert ist.

### Gewalt an Frauen

So wie in Bolivien, Ecuador oder Paraguay ist auch in Peru jede zweite bis dritte Frau Opfer von geschlechterspezifischer Gewalt.

Vor allem indigene und afroamerikanische Frauen sehen sich regelmäßiger Gewalt ausgesetzt. Gerade diesen Frauen fehlt dann der Zugang zu Hilfsangeboten, sodass die meisten Fälle nicht angezeigt und somit auch nicht geahndet werden.

Die vier oben erwähnten Länder haben seit 2009 ein Übereinkommen, welches vor allem der Gruppe von indigenen und afroamerikanischen Frauen zugute kommen soll.

Ziel der CEDAW (Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women) ist es jegliche Diskriminierung der Frau zu beseitigen.

Erste Gesetze, welche die Situation verbessern sollen, wurden bereits erlassen, jedoch fehlt es oft noch an der richtigen Umsetzung.

Verantwortlich dafür ist die mangelnde Kommunikation zwischen nationalen bzw. regionalen Akteuren (staatisch, nichtstaatlich, privat) sowie unzureichende Kompetenzen bzw. Pri-

vatressourcen und fehlende Präventionsstrategien.

<http://www.giz.de/Themen/de/30199.htm>

### Frauen in der Politik

In Peru entdecken immer mehr Frauen die Politik für sich. Seit den 90ern Jahren hat sich die Anzahl der Frauen im Kongress vervieracht. Das Parlament ist zurzeit zu 21,5% von Frauen besetzt, zudem sind im aktuellen Kabinett 6 der 17 MinisterInnen Frauen.

Diese Entwicklung ist insofern bemerkenswert, da das Land nach wie vor vom *Machismo* (Vorrherrschaft der Männer) geprägt wird. Viele Frauen lassen sich aber nach wie vor von den Denkmustern des Machismos abschrecken sich politisch zu engagieren.

### Bildung

Die statistischen Zahlen zeigen zwischen Männern und Frauen ein annähernd ausgewogenes Bild. So liegt die Analphabetenrate (Alter 15+) bei Frauen ca. bei 9% und im Vergleich bei Männern bei 8%. 1993 lag der Prozentsatz an AnalphabetInnen noch bei ca. 13% und der der Analphabeten bei nur 7%. An diesen Zahlen lässt sich eine positive Entwicklung erkennen. Im Alter von 15-24 können 97% der Frauen und Männer lesen und schreiben (zum Vergleich: 1993: 94% Frauen, 97% Männer).

Die Einschreibungsrate für die Grundschule ist ebenfalls ausgeglichen, diese liegt bei Frauen sowie bei Männern bei 94%. Eine sekundäre

Erziehung besuchen mit 78% sogar mehr Frauen als Männer (74%).

## **Arbeit**

Offiziell sind in Peru 62% der Frauen erwerbstätig. Vor allem Frauen arbeiten aber im informellen Sektor und sind daher auch nicht sozialversichert. Dabei verdienen sie meist auch noch um einiges weniger als den gesetzlich festgelegten Mindestlohn von umgerechnet 150 Euro pro Monat.

Wenn eine Frau die selbe Arbeit verrichtet wie ein Mann wird sie dennoch weniger entlohnt, da ihr nicht die selbe Arbeitskraft zugesprochen wird. Hier wird ebenfalls der noch immer in der Gesellschaft verankerte *Machismo* erkennbar.

Frauen haben einen Karenzanspruch von 90 Tagen und bekommen diesen auch, sofern sie in einem formellen Arbeitverhältnis sind, voll bezahlt.

## **Gesundheit**

Das peruanische Gesundheitssystem ist Frauen und Armen gegenüber diskriminierend. Es orientiert sich extrem an dem jeweiligen Einkommen, und je nach dem werden oft medizinische Grundleistungen vorenthalten.

Jährlich sterben dadurch hunderte Frauen und Neugeborene. Einer neuen Gesetzesvorlage zufolge ist das Leben des ungeborenen Kindes mehr wert als das der Mutter. Auch hier spiegelt sich die extrem konservative Familienpolitik wider.

## **Quellen**

[http://www.kas.de/wf/doc/kas\\_9359-1522-1-30.pdf?061207145725](http://www.kas.de/wf/doc/kas_9359-1522-1-30.pdf?061207145725)  
<http://www.ipu.org/wmn-e/classif.htm>  
<http://wbi.worldbank.org/Data/ExploreEconomies/peru/0?topic=getting-a-job>  
<http://www.infostelle-peru.de/web/kurznachrichten-aus-peru/>

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Verein Grenzenlos – Interkultureller Austausch, A-1090 Wien, ZVR 623818795, Web: [www.grenzenlos.or.at](http://www.grenzenlos.or.at)  
Projektleitung und Redaktion: Christoph Mertl  
Vervielfältigung und Verbreitung nur mit korrekter Quellenangabe gestattet  
© Grenzenlos 2013